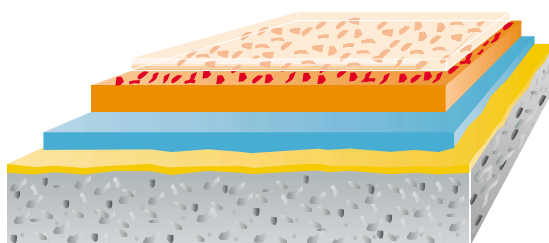


# RINOLEXQUISIT

## Designvielfalt und Funktionalität



-  Transparente Versiegelung RINOL EP-T710
-  Oberbelag RINOL EP-C500 mit farbigen Chips
-  Ausgleichsschicht RINOL EP-L300
-  Grundierung RINOL EP-P202
-  Untergrund

### Systemsteckbrief

Vierschichtiges Epoxidharz-Bodenbeschichtungssystem mit farbigen Chips für Beton und ähnliche Untergründe.

Schichtdicke ca. 4 mm.

#### Temperaturbeständigkeit bis

45 °C

#### Farbpalette

Bietet eine nahezu unbegrenzte Zahl von Farbkombinationen und Mustern. Weitere Angaben finden Sie in der RINOL Farbkarte.

#### Eigenschaften

- Geringe Geruchsentwicklung bei der Verarbeitung
- Design frei wählbar
- CI gerechte Gestaltung möglich
- Strapazierfähig und dauerhaft
- Glatte, leicht zu reinigende Oberfläche
- Fugenlos

#### Anwendungsbereiche

- Leicht bis mittelstark belastete Böden
- Ausstellungsräume
- Empfangsbereiche und Lobbys
- Geschäfte und Büros
- Öffentliche Versammlungsräume und Museen
- Restaurants und Bars
- Theater

### Technische Daten

**Druckfestigkeit** 67 N/mm<sup>2</sup>

DIN EN 196/ASTM C 109

**Biegezugfestigkeit** 52 N/mm<sup>2</sup>

DIN EN 196/ASTM C 190

**Haftzugfestigkeit** > 2,5 N/mm<sup>2</sup>

DIN ISO 4624

#### Abriebfestigkeit

**(Taber CS10 Rad)** 78 mg/1.000 Zyklen

DIN 53754/ASTM D 1044

**Shore D Härte** 80

DIN 53505/ASTM D 2240

**Lichtechtheit (Skala 1–8, sehr gut = 8)** 7

DIN EN ISO 877

# RINOLEXQUISIT

## Systembeschreibung

Vierschichtiges Epoxidharz-Beschichtungssystem für Beton und ähnliche Untergründe. Als Grundierung wird normalerweise **RINOL EP-P202** verwendet. Für die Ausgleichsschicht wird **RINOL EP-L300** verwendet. Als Oberbelag ist **RINOL EP-C500** zu verwenden, wobei farbige Chips in die Oberfläche eingestreut werden. Als transparenter Überzug wird **RINOL EP-T710** eingesetzt. Die Schichtdicke beträgt ca. 4 mm.

## Verarbeitung

### 1. Untergrund

- 1.1 Als Untergrund eignen sich Beton, polymermodifizierter Beton oder Zement-, Anhydrit- oder Magnesitestrüche.
- 1.2 Bei Messung nach einer anerkannten nationalen Norm sollte der Untergrund eine Haftzugfestigkeit von mindestens 1,5 N/mm<sup>2</sup> aufweisen.
- 1.3 Der Untergrund sollte nach Augenschein trocken sein. Bei Messung nach einer anerkannten Norm sollte der Feuchtigkeitsgehalt von Beton und polymermodifiziertem Beton 4 Gew.% nicht übersteigen. Bei Anhydrituntergründen ist ein Feuchtigkeitsgehalt von bis zu 0,8 Gew.% zulässig.
- 1.4 Der Untergrund muss sauber und frei von Staub und losen Teilen sein. Alle Verunreinigungen, wie z. B. Öle, Fette, Schmiermittel, Farbstoffe, Chemikalien, Algen und Zementschlämme, müssen restlos entfernt werden.

### 2. Vorbereitung

- 2.1 Die beste Methode zur Oberflächenvorbereitung ist Kugelstrahlen. Andere Methoden, wie z. B. Sandstrahlen, Fräsen oder Schleifen, können zwar auch eingesetzt werden, bringen im Allgemeinen aber schlechtere Ergebnisse.

### 3. Grundierung

- 3.1 Die zwei Komponenten der Grundierung werden mit einem elektrischen Rührwerk angemischt, wobei das Einrühren von Luft vermieden werden muss. Wenn die Mischung homogen ist, wird sie auf den vorbereiteten Untergrund gegossen und mit einer Kaupspachtel oder einem Gummischaber verteilt und mit einer Plüschwalze nachgewalzt. Je nach Oberfläche beträgt der Materialverbrauch 250 – 500 g/m<sup>2</sup>.
- 3.2 Die noch flüssige Grundierung wird dann mit feuergetrocknetem Quarzsand (**RINOL QS-20**) leicht abgestreut (300 – 500 g/m<sup>2</sup>), um eine gute Zwischenschichtenhaftung zu gewährleisten.
- 3.3 **RINOL** Grundierungen dürfen nur dann aufgetragen werden, wenn die Umgebungstemperatur mindestens 3 °C über dem Taupunkt liegt und nicht mit einem Abfallen der Temperatur zu rechnen ist.

### 4. Verlegung der Ausgleichsschicht

- 4.1 Die Ausgleichsschicht **RINOL EP-L300** sollte erst dann aufgetragen werden, wenn die Grundierung begehbar, aber noch nicht völlig ausgehärtet ist. Dies ist normalerweise nach 12 bis 15 Stunden der Fall.
- 4.2 Die beiden Komponenten von **RINOL EP-L300** sind mit einem elektrischen Rührwerk anzumischen, wobei das Einrühren von Luft vermieden werden muss. Wenn die Mischung homogen ist, sollte eine Mischung aus feuergetrocknetem Quarzsand (1 Teil **RINOL QS-10**, 3 Teile **RINOL QS-20**) in einem Verhältnis von 20 Teilen Sand auf 100 Teile Harz zugegeben und gleichmäßig eingerührt werden. Diese Mischung wird dann auf den grundierten Untergrund gegossen und mit einer Spachtel oder einer Kelle verteilt (Verbrauch ca. 800 – 1.200 g/m<sup>2</sup>).
- 4.3 Auf die noch flüssige Ausgleichsschicht wird dann feuergetrockneter Quarzsand (**RINOL QS-20**) gestreut (ca. 1.000 g/m<sup>2</sup>), um eine gute Zwischenschichtenhaftung zu gewährleisten.
- 4.4 **RINOL EP-L300** darf nur dann aufgetragen werden, wenn die Umgebungstemperatur mindestens 3 °C über dem Taupunkt liegt und nicht mit einem Abfallen der Temperatur zu rechnen ist.

### 5. Verlegung des Oberbelags

- 5.1 Der Oberbelag **RINOL EP-C500** sollte erst dann aufgetragen werden, wenn die Ausgleichsschicht begehbar, aber noch nicht völlig ausgehärtet ist. Dies ist normalerweise nach 12 bis 15 Stunden der Fall.
- 5.2 Vor dem Auftragen des Oberbelags muss überschüssiger Quarzsand entfernt werden; die Ausgleichsschicht muss angeschliffen und abgesaugt werden.
- 5.3 Die beiden Komponenten des Oberbelags **RINOL EP-C500** werden mit einem elektrischen Rührwerk angemischt, wobei das Einrühren von Luft vermieden werden muss. Wenn die Mischung homogen ist, wird sie auf die Ausgleichsschicht gegossen und mit einer Zahnpachtel verteilt. Der Materialverbrauch liegt bei ca. 1.600 g/m<sup>2</sup>. Um eine gleichmäßige Schichtdicke zu gewährleisten, muss die Zahnleiste der Spachtel regelmäßig ausgetauscht werden.
- 5.4 **RINOL** Chips in der/den gewünschten Farbe(n) und Größe(n) werden dann sofort in der gewünschten Dichte auf die noch flüssige Oberfläche des **RINOL EP-C500** Oberbelags aufgestreut.
- 5.5 **RINOL EP-C500** darf nur dann aufgetragen werden, wenn die Umgebungstemperatur mindestens 3 °C über dem Taupunkt liegt und nicht mit einem Abfallen der Temperatur zu rechnen ist.

### 6. Verlegung der transparenten Versiegelung

- 6.1 Die transparente Versiegelung **RINOL EP-T710** sollte erst dann aufgebracht werden, wenn der Oberbelag begehbar, aber noch nicht völlig ausgehärtet ist. Dies ist normalerweise nach 12 bis 15 Stunden der Fall.
- 6.2 Die beiden Komponenten der transparenten Versiegelung **RINOL EP-T710** werden mit einem elektrischen Rührwerk angemischt, wobei das Einrühren von Luft vermieden werden muss. Wenn die Mischung homogen ist, wird sie auf den vorbereiteten Oberbelag gegossen und mit einer Zahnpachtel verteilt. Der Materialverbrauch liegt bei ca. 1.000 g/m<sup>2</sup>. Um eine gleichmäßige Schichtdicke zu gewährleisten, muss die Zahnleiste der Spachtel regelmäßig ausgetauscht werden.
- 6.3 **RINOL EP-T710** darf nur dann aufgetragen werden, wenn die Umgebungstemperatur mindestens 3 °C über dem Taupunkt liegt und nicht mit einem Abfallen der Temperatur zu rechnen ist.
- 6.4 Bei Temperaturen von 20 °C ist **RINOLEXQUISIT** nach 18 bis 24 Stunden begehbar und erreicht nach 7 Tagen seine volle mechanische Beständigkeit.

## Ausschreibungstext für RINOLEXQUISIT

- 1) Als Grundierung ist **RINOL EP-P202** oder ein vergleichbares Produkt bei einem Verbrauch von 250 – 500 g/m<sup>2</sup> so aufzutragen, dass die gesamte Untergrundfläche vollständig benetzt ist.
- 2) Die flüssige Grundierung wird mit feuergetrocknetem Quarzsand (**RINOL QS-20**) abgestreut (Verbrauch ca. 300 – 500 g/m<sup>2</sup>).
- 3) Als Ausgleichsschicht ist **RINOL EP-L300** zu verwenden und mit feuergetrocknetem Quarzsand in einem Verhältnis von 20 Teilen Sand auf 100 Teile Harz zu füllen. Die Quarzsandmischung besteht aus einem Teil **RINOL QS-10** und drei Teilen **RINOL QS-20**. Der Verbrauch für die Ausgleichsschicht beträgt ca. 800 – 1.200 g/m<sup>2</sup>.
- 4) Die flüssige Ausgleichsschicht wird mit feuergetrocknetem Quarzsand (**RINOL QS-20**) abgestreut (Verbrauch ca. 1.000 g/m<sup>2</sup>).
- 5) Für den Oberbelag ist **RINOL EP-C500** zu verwenden und in einer Dicke von ca. 1 mm aufzubringen. **RINOL** Chips in der/den gewünschten Farbe(n) und Größe(n) werden in der gewünschten Dichte auf den Oberbelag aufgestreut.
- 6) Als transparenter Überzug ist **RINOL EP-T710** zu verwenden und mit einem Verbrauch von ca. 1.000 g/m<sup>2</sup> aufzutragen.

## WICHTIGER HINWEIS

Bei der Zusammenstellung der technischen Daten für die Produkte des Unternehmens wurde mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen. Alle in Bezug auf die Verwendung dieser Produkte abgegebenen Empfehlungen oder Vorschläge erfolgen jedoch ohne Gewähr, da die Bedingungen, unter denen der Einsatz stattfindet, sich der Einflussnahme des Unternehmens entziehen. Es obliegt dem Kunden selbst zu überprüfen, ob die Produkte sich für den jeweiligen Anwendungszweck eignen und die Einsatzbedingungen für das jeweilige Produkt angemessen sind.